

# im gespräch mit den "neuen" im bergundsteigen-redaktionsteam

Karl Schrag und Chris Semmel vom Deutschen Alpenverein, Daniel Bieri und Bruno Hasler vom Schweizer Alpenclub SAC:



## karl schrag [dav]

geb. am 19.12.1949 **beruflicher Werdegang:** Abitur 1971 in Traunstein, viel Klettern beim Hochgebirgszug Bad Reichenhall, Bergführerprüfung 1973, Skilehrerprüfung 1979, Skilanglauflehrerprüfung 1981, Studium Lehramt, Übergang zum Profibergführer und Skilehrer, Anstellung beim DAV im Ausbildungsreferat 1980 **Funktion im DAV:** Seit 1980 Leitung der bergsportlichen Ausbildung im DAV, Mitarbeit im Notfallmanagement, im Redaktionsausschuss der Alpinlehrpläne sowie in weiteren Ausschüssen und Projekten, Gutachtertätigkeit. **alpine Highlights:** Eine wunderschöne Erstbegehung an der Reiteralp 1973, die ich 30 Jahre später genussvoll wiederholen konnte, Besteigung der Annapurna 1 (da wurde mir klar, dass mir Felsklettern mehr lag als Höhenbergsteigen), Besteigung des Cerro Torre 1985 **zuletzt gelesenes Alpinbuch:** Catherine Destivelle, Solo durch große Wände **persönlicher Gipfelgruß:** "Berg Heil", ist so drin seit meinen Anfängen als Fünfzehnjähriger **liebstes Bergsteigerlied:** "Auf geht's Franzl, geh ma klettern..." siehe oben. **das generelle Rauchverbot auf DAV-Hütten finde ich:** sehr angenehm für mich persönlich; der Nachteil ist, dass ich dann zu wichtigen Gesprächen mit wichtigen Leuten vor die Haustür gehen muss! **DAV, SAC, ÖAV – wer hat das schönste Logo:** Der SAC! **Durchmesser und Gewicht eures größten Ehrenabzeichens (Vorgabe ÖAV: 5 cm, 23 Gramm):** Oh je, da muss ich passen, aber ich glaube da kommen wir nicht ganz mit; meine 40-jährige DAV-Ehrennadel ist jedenfalls angenehm bescheiden!

## chris semmel [dav]

geb. am: 24.12.1964 **beruflicher Werdegang:** 1992 Abschluss Dipl.-Sportstudium, 1993 Abschluss der Bergführerausbildung **Funktion im DAV:** 1991-97 Jugendtrainer des Sportkletterkaders im DAV, Mitglied im Lehrteam Sportklettern und Bergsteigen, 1993-98 hauptamtlich tätig für den Bereich Spitzensport/Wettkampfklettern, seit 2002 hauptamtlich tätig in der Sicherheitsforschung **Alpine Highlights:** Woran ich mich gut erinnere: eine Begehung des Walkerpfeilers in jungen Jahren mit Riss eines Halbseilstrangs, den Gipfel des Cho Oyu bei genialem Wetter, einen weiten Sturz in der "Blauen Lagune", an den Flugrekord meines Seilpartners in den Dolomiten, eine Erstbesteigung im Garhwal mit guten Freunden, geniales Eis in Kanada inkl. eines versenkten Jeeps auf dem Weg in die Ghost River Area, den Versuch, Telemarkschwünge im südamerikanischen Büberschnee zu ziehen und an Patagonien im Sch...(nee)-Sturm **zuletzt gelesenes Alpinbuch:** Heinrich Harrer, "Die weisse Spinne" (mit meiner Lieblingspassage, Seite 128 ;-)  
**persönlicher Gipfelgruß:** Berg-geil **liebstes Bergsteigerlied:** Steinschlag, ein Lächeln, Blut fließt in Bächen... (Spaß bei Seite, kann nicht singen) **das generelle Rauchverbot auf DAV-Hütten finde ich:** ist das so? **DAV, SAC, ÖAV – wer hat das schönste Logo:** Der Alpine Club of Canada (ist ähnlich dem des SAC) **Durchmesser und Gewicht eures größten Ehrenabzeichens (Vorgabe ÖAV: 5 cm, 23 Gramm):** ... meines ist zu schwer, krieg's nicht auf die Waage!



## daniel bieri [sac]

geb. am: 8.12.1968 **beruflicher Werdegang:** Studium in Geografie, Glaziologie und Geologie; seit 1997 dipl. Bergführer; derzeit in einem Geologiebüro tätig (Teilzeit), die restliche Zeit als Bergführer **Funktion im SAC:** seit Anfang 2004 Präsident (Ehrenamt) der Ausbildungskommission; das ist das strategische Entscheidungsgremium betreffend Alpinausbildung innerhalb des SAC **Alpine Highlights:** Highlights gibt es viele, insbesondere jede Tour, bei der man einem Gast eine große Freude bereiten konnte, aber auch die Expeditionen mit Gipfelbesteigungen im Ausland - z.B. Cho Oyu, Ama Dablam, Spantik, Patagonien - oder die großen Erlebnisse auf Touren wie Eiger-Nordwand, Walkerpfeiler, Freneypfeiler ... **zuletzt gelesenes Alpinbuch:** handgezeichneter Kletterführer von Hombori, Mali (Afrika); als Vorbereitung der nächsten Reise im Oktober **persönlicher Gipfelgruß:** joholodihuuuu (inbrünstig gesungen in drei aufsteigenden Oktaven) **liebstes Bergsteigerlied:** da habe ich keinen Favoriten, freue mich aber, wenn ein schönes Lied angestimmt wird. Weniger begeistert bin ich vom nächtlichen Konzert in den Schlafräumen auf den Hütten **DAV, SAC, ÖAV - wer hat das schönste Logo:** über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Doch wir wollen doch nicht schon zu Beginn unserer Kooperation um so lapidare Dinge wie ein Logo "streiten"

## bruno hasler [sac]

geb. am: 17.9.1959 **beruflicher Werdegang:** Maschinen-Ingenieur FH, Bergführer **Funktion im DAV/SAC:** Fachleiter Ausbildung seit 2000 **Alpine Highlights:** verschiedene Expeditionen in Asien, Afrika, Nord- und Süd-Amerika. Der wohl schönste Erfolg war die Erstbesteigung der Arwa Spires im indischen Garhwal-Himalaya **zuletzt gelesenes Alpinbuch:** Globi erlebt die Berge **liebstes Bergsteigerlied:** Sie tragen's alle, ja Kletterhosen... **das generelle Rauchverbot auf DAV-Hütten finde ich:** super **DAV, SAC, ÖAV - wer hat das schönste Logo:** Ich will zwar nicht patriotisch sein, aber... **Durchmesser und Gewicht eures größten Ehrenabzeichens (Vorgabe ÖAV: 5 cm, 23 Gramm):** Bei uns gilt, je grösser die Ehre, desto kleiner die Abzeichen! Aber da hätten wir ja noch unsere Ehren-Urkunde im Format A4 (210 x 297 mm), ca. 16 Gramm, je nach verwendeter Tinte und Siegel



► **Der Deutsche Alpenverein und der Schweizer Alpen-Club SAC sind ab dieser Ausgabe gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein Herausgeber von "bergundsteigen". Welche Erwartungen verbindet ihr mit dieser Kooperation?**

**Hasler:** Dass ÖAV, DAV und der SAC bergundsteigen nun gemeinsam herausgeben, ist eine einmalige Chance den Informationsaustausch zu fördern und die Diskussionen noch breiter zu führen. Die Bergsteiger in den drei Nachbarländern können ihren Horizont erweitern, indem sie weitere Möglichkeiten von anderen Ländern kennen lernen. Ich hoffe, dass bergundsteigen auch bei den SAC Tourenleitern beliebt wird, damit sie eine weitere Möglichkeit haben sich fachlich weiter zu bilden.

**Schrag:** Ja, auch wir wollen allen im DAV, die im Bergsport Verantwortung übernehmen, diese Zeitschrift zugänglich machen. Warum? Weil die Lektüre von bergundsteigen den offenen Umgang mit Fehlern fördert, Wissen über alpine Techniken und Methoden auf hohem Niveau anbietet, aber nicht vorschreibt. Von der gemeinsamen Herausgabe erwarte ich mir eine erfreuliche und nützliche Zusammenarbeit mit den Kollegen in Innsbruck und Bern, die Vorurteile abbaut und gemeinsame Lösungen fördert.

**Semmel:** ... und natürlich erwarten wir uns auch eine Menge Spaß, Motivation, fachlichen Austausch und mehr Arbeit!

**Wie reagierten eure Vereinsfunktionäre auf das neue Projekt? Gab es Vorbehalte und Ängste?**

**Hasler:** Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Die einzigen Bedenken kamen bezüglich der ausschliesslich deutschen Sprache. Als Schweizer Verband sollten wir alle unsere Landessprachen berücksichtigen.

**Schrag:** Ja, auch bei uns wurde das Projekt einhellig begrüßt.

**Ihr kennt "bergundsteigen" schon lange und habt die Entwicklung der letzten Jahre miterlebt. Womit könnt ihr euch 100%ig identifizieren und in welchen Bereichen sollten wir nun gemeinsam neue Impulse setzen?**

**Bieri:** Die Zielsetzung von "bergundsteigen", einen nachhaltigen Diskurs von Sicherheitsthemen auf hohem Niveau zu fördern, ist selbstverständlich ehrenhaft und ihr gebührt Respekt. Bis jetzt ist euch die Erreichung dieser Zielsetzung ganz gut gelungen, was ja die große Akzeptanz und der gute Ruf der Zeitschrift in den Bergsteigerkreisen beweisen. Die große Chance mit der neuen Kooperation sehe ich darin, dass nun eine wirklich breit abgestützte Diskussionsplattform entsteht.

**Schrag:** Für mich sind die Beiträge zum "Faktor Mensch", Angst, Risikoverhalten, Gruppendynamik 100 % richtig und wichtig. Unfallschilderungen sind eines der besten Mittel über eigenes bergsteigerisches Verhalten nachzudenken und dieses zu verändern. Genau auf diesen Gebieten sollte nun gemeinsam weitergearbeitet werden. Forschungsprojekte zum Verhalten sind mühsam und teuer, hier sollten die Verbände gemeinsam investieren. "bergundsteigen" ist das ideale Medium zur Verbreitung der Ergebnisse.

**Semmel:** Mit "bergundsteigen" kann ich mich 100 % identifizieren. Neue Impulse verspreche ich mir vor allem durch die Diskussionen und den Austausch über Sicherungstechnik, Führungstechnik, Risikomanagement und Standards. Spannend finde ich auch das Thema "Innere Sicherheit" und das "Risiko-Verständnis".

**Ganz ehrlich: Schweizer Präzision, deutsche Gründlichkeit und österreichischer Charme. Das kann doch nur gut gehen – was meint ihr? Im Ernst: gibt es jenseits dieser Klischees eurer Meinung nach nationale Unterschiede bei den Berg-**

**steigern unserer Länder im Umgang mit Risiko oder im alpinen Führungsstil?**

**Bieri:** Diese Unterschiede bestehen sicher, doch wahrscheinlich sind die Unterschiede innerhalb der nationalen Bergsteigerszenen mindestens so groß...

**Semmel:** Gleich ob in Österreich, der Schweiz oder in Deutschland – man kann überall alle Facetten an Führungsstilen und Risikomanagement beobachten. Ich denke, es ist eher eine Frage der Persönlichkeit und weniger der Nationalität. Wir könnten dazu ja mal eine Beobachtungsstudie durchführen und die Korrelation berechnen ...

**Schrag:** Gerade in Führungs- und Sicherungstechniken sehe ich schon noch Unterschiede, z. B. das gemeinsame Gehen am kurzen Seil im Absturzgelände oder die Brustgurfrage. Allgemein ist jedoch der Sicherheitsstandard in den letzten 20 Jahren in allen Ländern deutlich gestiegen, dank verbesserter Kontakte zwischen den Verbänden. Ich denke da z. B. an die technische Kommission der Bergführerverbände.

**Wie realistisch seht ihr die Chancen, dass wir es in Zukunft schaffen werden Standards und Empfehlungen über die Landesgrenzen hinaus abzugeben? Wäre so etwas wie eine "DAV-SAC-ÖAV" Lehrmeinung erstrebenswert und könnte "bergundsteigen" hier als Medium dienen?**

**Bieri:** Das ist natürlich die ganz große Hoffnung. Es wäre ein echter Fortschritt, wenn wir in einigen Punkten eine einheitliche Lehrmeinung erzielen könnten. "bergundsteigen" ist für den Meinungsbildungsprozess die ideale Diskussionsplattform.

**Schrag:** Ja, die Zeit dafür ist da, die Grenzen sind offen, die fehlenden Sprachbarrieren sind unsere Chance. Ich würde sagen, zu 90 % ist dies sowieso schon der Fall, einfach weil sich gute Techniken dank der heutigen Informationsmöglichkeiten rumsprechen und angewendet werden.

**Hasler:** Das mit der Lehrmeinung ist eine zwiespältige Angelegenheit. Einerseits befürworte ich eine einheitliche Lehrmeinung, weil es die Ausbildung stark vereinfacht. Andererseits sind es genau die unterschiedlichen kleinen Tricks und Details, die das Bergsteigen interessant machen. Es wäre sehr wohl möglich, eine gemeinsame Lehrmeinung abzugeben, die Bergsteiger müssten diese aber auch annehmen und umsetzen. Da sehe ich das grössere Problem.

**Semmel:** Einheitliche Lehrmeinung? – für wichtiger halte ich den fachlichen Austausch und die Diskussion. Wenn dann daraus so etwas wie eine einheitliche Linie wird – schön. Wenn nicht – auch gut, dann wurden zumindest die Aspekte und Argumente genannt.

**6000 Fachübungsleiter beim DAV, 4000 Tourenleiter und Jugendleiter beim SAC, mehr als 4500 Tourenführer und Jugendleiter beim ÖAV. Von einer "Krise des Ehrenamtes" scheinen unsere Vereine verschont zu bleiben. Wie motiviert ihr eure Tourenführerinnen und Tourenführer in Zeiten zunehmender Haftungängste für diesen Job? Und: ist ehrenamtliche Führungstätigkeit in euren Vereinen an eine verpflichtende Ausbildung gebunden?**

**Bieri:** Wir sind tatsächlich sehr dankbar, dass wir so viele Clubmitglieder haben, die sich freiwillig und unentgeltlich diesen Verantwortungen annehmen und durch ihr Engagement ein reges Clubleben ermöglichen. Allerdings ist die Bereitschaft nicht in allen Bergsportdisziplinen gleich hoch. Während das Sportklettern auch bei Tourenleitern sehr beliebt ist, haben viele Sektionen Mühe, willige und gut ausgebildete Tourenleiter für die klassischen Hochtouren zu finden. Eine Ausbildungspflicht besteht im SAC zurzeit noch nicht. Doch der Zentralvorstand hat



soeben einen von der Ausbildungskommission ausgearbeiteten Entwurf für eine Aus- und Fortbildungspflicht verabschiedet, welcher nun der nächsten Abgeordnetenversammlung zur Genehmigung unterbreitet wird. Wenn alles klappt, so wird ab 2010 eine Aus- und Fortbildungspflicht für Tourenleiter im Bereich der alpinen Kerndisziplinen eingeführt. Wir möchten damit einen weiteren Schritt in Richtung Risikominimierung bei den Clubaktivitäten tun.

**Schrag:** Das mit der Motivation scheint uns wirklich ganz gut zu gelingen: Das Ausbildungsprogramm des DAV ist immer ausgebucht und jährlich besuchen zirka 1200 Personen Ausbildungskurse und ebenso viele eine Fortbildung, die alle drei Jahre Pflicht ist. Die Motivation muss meines Erachtens von zwei Seiten kommen: erstens von einem attraktiven Vereinsleben in der Sektion, das die Mitarbeit bei Tourenführungen, Alpinausbildung und Klettertraining begehrt macht; zweitens von einem professionellen Ausbildungsangebot, dessen Qualität in fachlicher und sozialer Kompetenz sich herumgesprochen hat. Auch der DAV spürt, dass sich Ehrenamt und Profession immer weniger trennen lassen, gerade im Freizeit- und Sportbereich gibt es zunehmend Übergangsformen. Eine Ausbildung für TourenleiterInnen ist im DAV nicht verpflichtend, immer mehr Sektionen legen jedoch Wert darauf - in der Überzeugung, dass gründlich geschulte FachübungsleiterInnen bewusster mit dem Risiko umgehen als "nur erfahrene" Bergsteiger.

**Noch wenige Wochen, dann haben Reduktionsmethode, Snow Card und Stop or Go wieder Saison. Nach dem letzten Winter mit überdurchschnittlich vielen Lawinentoten stellt sich die Frage nach neuen Initiativen, um die "Neue Lawinenkunde" besser an den Mann zu bringen. Warum ist es so schwierig, den Wochenend-Tourengeher für Ausbildung zu motivieren? Plant ihr für diesen Winter etwas Neues?**

**Schrag:** Ist es Überheblichkeit - "ich weiß und kann schon alles" - oder mangelndes Gefahrenbewusstsein? Wenn wir das wüsten, könnten wir gezielt ansetzen. Zum andern fehlen bei uns immer noch die wirklich zündenden Ausbildungsangebote, bei den Bergsteigerschulen wie bei den Sektionen.

**Semmel:** Ja, Ausbildung bedeutet Zeit zu investieren, eigenes Verhalten zu hinterfragen und gegebenenfalls auch zu ändern. Dazu gehört schon eine gehörige Portion Motivation. Vielleicht denken sich einige auch: "Warum denn, bisher ist doch auch immer alles gut gegangen."

Lawinengefahr ist meist zu abstrakt. Was wir für den nächsten Winter planen: zunächst die Auswertung unserer Skitourstudie. Da scheinen sich einige interessante Zusammenhänge abzuzeichnen. Innerhalb des Lehrteams haben wir für den kommenden Winter die Verwendung der SnowCard in der FÜL-Ausbildung neu strukturiert und eine Verzahnung von analytischer und strategischer Lawinenbeurteilung versucht.

**Bieri:** Das ist eine Zeiterscheinung der heutigen Gesellschaft. Die Freizeitangebote sind derart vielfältig. Früher hat man sich auf ein Hobby konzentriert und wollte da eine möglichst fundierte Ausbildung erhalten und ein gutes Niveau erreichen. Heute hat man statt einem Hobby deren sieben, mit dem Effekt, dass die Bereitschaft zur Weiterbildung kleiner geworden ist. Doch dramatisieren möchte ich diesen Trend nicht. Unsere Ausbildungskurse sind gerade in den letzten Jahren extrem beliebt und gefragt, insbesondere auch im Lawinenbereich.

**Hasler:** Neues aus der Schweiz? Das Institut für Schnee- und Lawinenforschung wird im nächsten Winter eine interaktive Lawinenlern-CD auf den Markt bringen. Wir hoffen, damit vor allem auch Jugendliche besser ansprechen zu können.



PIEPS DSP

neue technologien

- » Digitales LVS-Gerät mit modernster DSP Technologie
- » Digitaler Signalprozessor zur Signalauswertung
- » Einziges 3-Antennen LVS-Gerät am Weltmarkt
- » Einfachste Bedienung (Off – Send – Search)
- » Einfachste Suchmethode bei Mehrfachverschüttung
- » Anzeige der Verschüttetenanzahl
- » Klare digitale Anzeige mit Entfernung und Richtung ab dem Erstsignalempfang
- » Signalausblendung für Mehrfachverschüttetensuche
- » Scan-Funktion
- » Kompatibel mit 457 kHz LVS-Geräten aller Marken
- » Ergonomisches Tragesystem

**Zusatzfunktionen**

- » Kompass » Höhenmesser » Thermometer

**PIEPS DSP DVD Schneebrettunfall – was tun?**



Neben der Erklärung von Suchtechniken mit dem PIEPS DSP werden in dieser Schulungs-DVD folgende Themenbereiche vorgestellt:

- » Kameradenrettung
- » Planmäßiger Rettungseinsatz
- » Erstversorgung
- » Testen von LVS-Geräten

**Ihre PIEPS DSP DVD liegt ab sofort jedem neuen PIEPS DSP bei.**

Stubai Werkzeugindustrie reg.Gen.m.b.H.  
A-6166 Fulpmes, Dr. Kofler Straße 1  
Tel. +43/5225/6960-0, Fax +43/5225/6960-12  
office@stubai.com

